30ster Jahrgang

Die Neuen Wogen der Zeit.

Volksblatt

für Unterhaltung, öffentliches Leben, Local- und Provinzial-Interessen;

verbunden mit

Politischer Zeitung und Intelligenz-Blatt.

(Alle Post-Aemter nehmen Bestellungen an.)

Von diesem Blatt erscheinen wöchentlich 3 Nr.; Preis pro Monat 65 Pfg.; pro Quartal 1 Mark 75 Pfg. Einz. Nr. 10 Pfg. Botenlohn pro Monat 10 Pfg.

Ausgabe: an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, in Danzig, Frauengasse No. 37. Inserate kosten die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

№ 63. Sonnabend, 25. Mai 1878.

Vor dem Congreß.

Genau wie vorherbestimmt, erschien Graf Schuwaloff am 22. Mai wieder in London. Wie über seinen Aufenthalt in Berlin verlautet, begab sich der Botschafter am Montag nach dem Empfange bei Sr. Maj. dem Kaiser zu Lord Odo Russel, mit dem er etwa eine Stunde zusammenblieb. Nachmittags erfolgte die Weiterreise nach Friedrichsruhe und London. Nach Informationen von verschiedenen Seiten hätte Graf Schuwaloff sich in Berlin über den Verlauf seiner Mission befriedigt und dem gütlichen Ausgleich der schwebenden Differenzen günstig geäußert. Der Congreß rückt damit von Neuem in die Linie der nächsten Erwartungen ein. Wenn freilich gemeldet wird, der Congreß solle schon in vierzehn Tagen zusammentreten, so wird man solchen Zeitbestimmungen gegenüber vorsichtig sein müssen, um nicht nachher einem unbegründeten Pessimismus zu verfallen, wenn der Fall nicht eintrifft. Jedenfalls werden wir nun entscheidende Eröffnungen zu erwarten haben. Wie aus London gemeldet wird, soll sich auch Lord Beaconsfield dahin ausgesprochen haben, daß er nunmehr an eine günstige Wendung glaube. Die Besorgnisse, welche die letzten russischen Truppenbewegungen veranlaßt hätten, seien gewichen, nachdem Izzet Pascha mit Totleben conferirt habe. Ob die Nachricht eines englischen Blattes über die bevorstehende Uebereinkunft zwischen Oesterreich und der Pforte wegen der Besetzung der Herzegowina und vermuthlich auch Bosniens richtig ist, vermögen wir nicht zu sagen, indessen würde die Occupation jener Provinzen durch österreichische Truppen allerdings darauf hindeuten, daß man wenigstens in Wien auf einen englisch-russischen Krieg nicht mehr rechnet.

London, 22. Mai. Der „Standard“ erfährt, es sei jetzt mehr als wahrscheinlich, daß der Congreß in der ersten Hälfte des Juni zusammentreten werde.

— Die „Times“ meldet aus Philadelphia, die Russen hätten den Dampfer „Columbus“ von der New-York-Havanna-Linie für 300,000 Dollars käuflich an sich gebracht.

London, 24. Mai. Graf Schuwalow hat heute eine Unterredung mit Salisbury; morgen findet wahrscheinlich ein Cabinetsrath statt.

— Lord Salisbury hat dem Herzoge von Westminster in einem Schreiben geantwortet, daß er nicht in der Lage sei, die Deputation, die ihm eine Erklärung zu Gunsten des Friedens überreichen wolle, zu empfangen.

Paris, 21. Mai. Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite hören wir soeben, daß der Congreß gesichert sei, doch soll für denselben nicht Berlin, sondern eine Stadt zweiten Ranges in Aussicht genommen sein. Eine Verständigung zwischen Rußland und England gilt hier als unzweifelhaft, obwohl feste Abmachungen dem Vernehmen nach noch nicht getroffen sind.

Konstantinopel, 22. Mai. Exsultan Murad, welcher sich jetzt in dem zur Residenz des Sultans gehörigen Kiosk befinden soll, erklärt dem Auflauf vor dem Palast Tscheregan, bei dem 25 Personen getödtet und eben so viele verwundet wurden, ganz fremd zu sein.

„Reuter's Bureau“ meldet aus Boston: Die russische Regierung knüpfte Unterhandlungen mit einer Eisengießerei in Süd-Boston an wegen Fabrikation schwerer Geschütze.

Kairo, 23. Mai. Vier Dampfer mit indischen Truppen, die in Suez angekommen waren, sind heute in den Kanal eingelaufen, ein fünfter muß Quarantaine halten, da an Bord desselben zwei Fälle von Cholera constatirt worden sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai.

— Die sächsische Regierung hat eine Verordnung erlassen, nach welcher alle sozialdemokratischen Versammlungen, in denen zum Massenaustritt aus der Landeskirche aufgefordert wird, von der Polizei aufzulösen sind.

— Der „Dresdener Anzeiger“ berichtet: „Der Reichstagsabgeordnete Bebel, welcher den Professor Birnbaum in Leipzig in einem Wahlflugblatte in maßlosester Weise angegriffen hatte, ist hierfür zu 500 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.